



Liebe Missionsfreunde,
die wirtschaftliche Lage in der Ukraine verschlechtert sich durch den Krieg immer weiter. Die Lebenshaltungskosten steigen stetig. Nach einem heißen, trockenen Sommer mit zu wenig Regen, sind die Preise für Gemüse so hoch wie noch nie zuvor. Die Anzahl der zu bewirtschaftenden landwirtschaftlichen Felder hat sich durch die russische Besetzung vieler Regionen verkleinert. Fabriken und Geschäfte verwenden häufig Generatoren, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Diesel für die Benutzung verursacht wiederum mehr Kosten. Aktuell bezahlt man z.B. für Milch umgerechnet 1,25 Euro, vor dem Krieg 70 Cent, für Brot waren es vorher 50 Cent und jetzt 80 Cent. Die Menschen kämpfen ums Überleben. Ständige Stromausfälle erschweren das alltägliche Leben. Besonders jetzt in dieser kalten Jahreszeit ist Strom besonders wichtig, um es warm zu haben. Mittlerweile kämpfen viele Menschen mit Depressionen, da kein Kriegsende in Aussicht ist.

Gebetsanliegen: Bitte betet für ein baldiges Ende des Krieges und um Kraft und Weisheit für unsere Mitarbeiter, damit sie weiter treu an Gottes Werk arbeiten können.

Xenia und Sabrina

Vielen Dank für eure Gebete für

das Geschwisterpaar Xenia und Sabrina Pustowoitowa. Die Mutter der neunjährigen Sabrina und ihrer 13-jährigen Schwester Xenia ist vor zwei Jahren verstorben. Wie ihr Ehemann Denis war sie eine starke Alkoholikerin. Denis war nach dem Tod seiner Frau weiterhin alkoholabhängig. Er versuchte, sich um die beiden Mädchen zu kümmern. Aber wegen seines exzessiven Alkoholkonsums gelang ihm das nicht besonders gut. Nachdem das Sozialamt die Mädchen zweitweise in einer Pflegefamilie untergebracht hatte, bemühte er sich, sein Leben zu ordnen, um die Kinder wieder zurück zu bekommen. Ende letzten Jahres bekamen wir die erschütternde Nachricht, dass er sich das Leben genommen hat.

In nur kurzer Zeit wurde eine Familie in Switlowodsk gefunden, die die beiden Mädchen aufnehmen und gerne adoptieren möchte. Ein großes Gebetsanliegen ging in Erfüllung und Xenia und Sabrina können weiterhin unser Tageskinderheim am See besuchen. Ihre Pflegeeltern Nastja und Bogdan sind Christen. Die Schwestern freuten sich riesig auf den Umzug in ihre neue Familie. Die Pflegeeltern bereiteten ein separates Zimmer für sie vor und dekorierten es vor ihrer Ankunft.

Unsere Mitarbeiter vom Tages-

kinderheim am See haben die Mädchen in ihrem neuen Zuhause bereits besucht und die neue Familie, zu der auch ein leiblicher Sohn gehört, kennengelernt. Die Mitarbeiter sahen, wie sehr die neuen Eltern gewillt sind, den Mädchen Liebe und Wärme zu schenken. Die Familie hat sich entschlossen, selbst in dieser belastenden Kriegszeit Eltern für diese Waisenkinder zu werden. Das Ehepaar erzählte unseren Mitarbeitern, wie sie gemeinsam Kekse backen, spielen und zusammen einkaufen gingen, um den Kindern neue Kleidung zu kaufen. Xenia und Sabrina träumten schon lange von solchen Momenten, die in einer stabilen Familie alltäglich sind. Die beiden kommen wieder glücklich und fröhlich ins Tageskinderheim am See und teilen uns ihre Neuigkeiten aus ihrem Alltag mit ihrer neuen Familie freudig mit.

Brücke der Hoffnung kümmert sich seit über 30 Jahren um Kinder mit schweren Schicksalen und schwierigen Lebenssituationen. Danke, dass ihr uns dabei zur Seite steht und es so möglich ist, viele bedürftige Menschen und besonders Kinder zu unterstützen, so dass sie eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen können.

Gebetsanliegen: Danke für eure Gebete für Xenia und Sabrina. Bitte betet weiter für die bei-

den Schwestern, dass sie Gottes Liebe durch die Fürsorge ihrer Pflegeeltern erfahren und dass Gott Nastja und Bogdan Kraft und Weisheit für die Erziehung der beiden schenkt.

Therapeutisches Winterlager

Letzte Woche fand ein besonderes Ereignis statt: unser zweites Therapeutisches Winterlager.

Danke für alle Gebete, die wir in Kriegszeiten dringend nötig haben. Jede Veranstaltung während des Krieges, und insbesondere ein solches Lager, ist nicht leicht zu organisieren und durchzuführen. Die Verantwortung für die Sicherheit einer solch großen Gruppe von Kindern liegt schwer auf den Schultern unserer Mitarbeiter.

Am Vorabend des Winterlagers erlebte die Ukraine einen weiteren starken Raketenangriff. Viele Städte und Dörfer wurden vom russischen Militär beschossen. Unsere Mitarbeiter waren unentschlossen und machten sich große Sorgen, ob das Lager stattfinden kann. Doch bei Gott ist nichts unmöglich und das Programm konnte ohne Unterbrechungen durchgeführt werden! Für fünf Tage haben unsere Mitarbeiter themenbezogene Stationen vorbereitet, die zur Kriegssituation passen. Jeden Tag traf die Hauptfigur Peter, der Pinguin, ein anderes Tier mit einer wichtigen Botschaft. Therapeutische und biblische Geschichten, therapeutische Übungen, viele seelsorgerliche Gespräche, Gebete, Bastelarbeiten und Spiele dienten der Heilung und Unterstützung unserer Kinder, die mitten im Krieg leben. Die Mädchen und Jungen erfuhren, dass es durchaus Gründe gibt, glücklich zu sein, auch wenn es oft schwer fällt, sich zu freuen. Die Kinder lernten verschiedene Gegenstände mit

einer Taschenlampe so zu beleuchten, dass diese Muster an die Wand warfen, mit dem Ziel, ihre Angst vor der Dunkelheit und den Stromausfällen zu überwinden.

Gemeinsam wurden eine ganze Reihe von Ideen entwickelt, wie man sich bei Raketenangriffen beruhigen und wie man negative und schwere Gedanken verändern kann. Es gab Gespräche darüber, wie man mit der Angst sein Zuhause zu verlieren, und der Angst vor dem Tod umgehen kann. Gemeinsam wurde gebetet. Diese wunderbaren und hilfreichen Lagertage waren ein großer Segen für unsere Kinder.

***Gebetsanliegen:** Wir sind Gott dankbar, dass das Winterlager stattfinden konnte und gesegnet war. Bitte betet dafür, dass die Tage Früchte tragen.*

Kinderzimmer

Unser Kinderzimmerprojekt setzen wir fort, um die Lebensbedingungen von Kindern zu verbessern. Dank dieses Projekts konnten bereits mehrere Zimmer renoviert werden. Das ist in Kriegszeiten nicht einfach, da Baumaterialien nur schwer zu beschaffen sind, Stromausfälle ständig und unvorhersehbar vorkommen. Es ist nicht leicht, Handwerker zu finden, da viele Männer im Krieg kämpfen. Aber Schritt für Schritt gehen die Renovierungen voran und es kommt dadurch zu nachhaltigen Veränderungen im Leben der Kinder.

Es ist immer wieder ein unglaublicher Moment, wenn ein Kind sein neues Zimmer betritt, die schönen Möbel betrachtet, sich auf das bequeme Bett setzt, strahlt und beginnt, sich einzuleben. Ein Kind schläft zum ersten Mal in einem richtigen Bett, anstatt auf Brettern, die mit alten Kleidern bedeckt wur-

den. Ein anderes macht seine Hausaufgaben erstmalig an einem Tisch, anstatt auf dem wackligen Bügelbrett. Einige Zimmer hatten vor der Renovierung keine Türen.

Wir sehen so viele positive Veränderungen, Glück und Dankbarkeit. Besonders bemerken wir, wie sich die Persönlichkeit verändert und die Kinder sich positiv entwickeln. Sie werden selbstbewusster, energiegeladener und sind gut gelaunt. Sogar ihre Schulnoten verbessern sich. Endlich können sie bequem schlafen und haben bessere Lernbedingungen. Solche grundlegenden Dinge, wie ein Bett, ein Schrank, ein Tisch mit einem Stuhl, mögen uns vielleicht nicht wichtig erscheinen, aber wenn sie nicht vorhanden sind, ist die Lebensqualität deutlich eingeschränkt.

***Gebetsanliegen:** Danke für eure Gebete für unser Kinderzimmerprojekt. Bitte betet für eine positive Entwicklung und Schutz unserer Kinder.*

Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06